

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

38^{ter} Jahrgang.

— N^o 47. —

3^{tes} Quartal.

Katibor den 10. Juni 1840.

Personal-Veränderungen
bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht zu Katibor.

Befördert:

1. Der Stadtrichter Böniſch zu Ujeſt iſt zum Stadtrichter in Weiſkretſcham ernannt worden.
2. Der biſherige Ober-Landes-Gerichts-Aſſeſſor Hiſſe iſt zum Land- und Stadt-Richter zu Grottkau ernannt worden.
3. Der Ober-Landes-Gerichts-Regiſtrator Köhler iſt zum Ober-Regiſtrator ernannt worden.
4. Die Juſtiz-Amts-Actuarien Heidrich zu Königs-Hütte und Breitkopf zu Gröbzig ſind zu Sekretarien ernannt worden.
5. Der Rechtskandidat Nieſler iſt zum Ober-Landes-Gerichts-Auſcultator ernannt worden.
6. Der Land- und Stadtrichter Hiſſe zu Grottkau iſt zum Juſtiz-Rath des Grottkauer Kreiſes ernannt worden.
7. Der Auſcultator Herrmann Wentzel iſt zum Reſerendarius ernannt worden.

Verſetzt:

1. Der Ober-Landes-Gerichts-Aſſeſſor Müller zum Ober-Landes-Gericht in Glogau.
2. Der Ober-Landes-Gerichts-Auſcultator Elſner zum Ober-Landes-Gericht in Marienwerder.
3. Der Ober-Landes-Gerichts-Aſſeſſor Grünig zu Breslau, zum Ober-Landes-Gericht in Katibor.
4. Der Auſcultator Nieſler zum Ober-Landes-Gericht in Breslau.

5. Der Ober-Landes-Gerichts-Assessor v. Böß als Director des Land- und Stadt-Gerichts zu Wohlau.

A u s g e s c h i e d e n :

Der Ober-Landes-Gerichts-Assessor Pohl aus dem Königl. Justiz-Dienste, Behufs der Uebernahme der Dirigentenstelle des vereinigten Fürstl. Lichnowskyschen Patrimonial-Gerichts.

P e n s i o n i r t :

Der Fürstenthums-Gerichts-Kanzlist Strohmeier zu Meiß.

P a t r i m o n i a l - J u r i s d i c t i o n s - V e r ä n d e r u n g e n :

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters.
1.	Sarzombkowitz.	Meß.	J. N. Wittkowitz.	Justizarius Kaminsky zu Sobrau.

N a c h w e i s u n g
der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

No.	Benennung der Ortschaften.	Namen der Schiedsmänner
1.	Tillowitz, Theresienhütte, Baumgarten, Michelsdorf, Weidewitz, Seifersdorf, Elguth, Schiedlow und Schedlice, Falkenberger Kreis.	Wirthschafts-Amtmann Ludwig Göbel zu Weidewitz.

Walter Scott's Zusammentreffen mit Byron.

„Es war“ — erzählt Walter Scott — „im Frühjahr 1815, wo ich, bei meiner zufälligen Anwesenheit in London, den Vortheil hatte, mit Lord Byron persönlich bekannt zu werden. Das Gerücht hatte mich vorbereitet, einen Mann von eigensünnli-

chen Gewohnheiten und einem raschen Temperamente zu finden, und ich hatte einigen Zweifel, ob wir wohl zu einander in Gesellschaft passen würden. In dieser Beziehung fand ich mich nun auf höchst angenehme Weise getäuscht. Ich fand Lord Byron im höchsten Grade höflich und selbst freundlich, in Herrn Murray's Wohnzimmer

kamen wir fast täglich für eine Stunde oder zwei zusammen und hatten uns immer sehr viel zu sagen. Wir trafen uns auch häufig in Gesellschaften und Abendzirkeln, so daß ich ungefähr zwei Monate den Vortheil bedeutender Vertraulichkeit mit diesem ausgezeichneten Manne hatte. Unsere Ansichten stimmten ziemlich überein, ausgenommen in Betreff der Religion und der Politik; und ich bin geneigt zu glauben, daß Lord Byron weder über die eine noch die andere sehr feste Meinungen hatte. Ich erinnere mich, zu ihm gesagt zu haben, daß ich wirklich glaubte, wenn er noch ein Paar Jahre lebte, würde er seine Ansichten ändern. Fast scharf antwortete er: „Ich glaube, Sie sind einer derjenigen, die prophezeien, ich werde Methodist werden.“ Ich erwiderte: „Nein — ich erwarte nicht, daß Ihre Conversion so ordinärer Natur seyn werde. Ich würde eher erwarten, Sie zum katholischen Glauben zurückkehren, und sich durch die Strenge ihrer Buhübungen auszeichnen zu sehen; das Wesen des Glaubens, zu dem Sie sich einst bekennen müssen oder mögen, muß eine sehr starke Gewalt auf die Einbildungskraft ausüben.“ Er lächelte ernst und schien zuzugeben, daß ich Recht haben könnte. — Ueber Politik pflegte er zuweilen auf enthusiastische Weise das zu äußern, was nun Liberalismus genannt wird; es schien mir jedoch, daß der Wenus, den es ihm verschaffte, diesen Liberalismus als ein Vehikel für seinen Witz und seine Satyre gegen beamtete Individuen zu zeigen, dieser Denkungsart zu Grunde lag, mehr als eine wirkliche

Ueberzeugung von der Wahrheit dieser politischen Principien. Er war unstreitig stolz auf seinen Rang und seine alte Familie, und in dieser Beziehung eben so sehr Aristokrat, als mit Vernunft und guter Erziehung vereinbar ist. Einige Vorurtheile, auf welche Art angenommen, weiß ich nicht, schienen mir diese besondere (und wie ich dafür halte) widersprechende Gemüthsstimmung hervorgerufen zu haben: nach seiner innern Ueberzeugung, seinem Herzen, hätte ich Byron einen Patrizier nach Grundsätzen genannt.

Lord Byron's Belesenheit schien mir sowohl im poetischen als historischen Fache, nicht sehr ausgedehnt gewesen zu seyn. Da ich nun in dieser Beziehung gegen ihn im Vortheil stand, und einen guten Theil solcher Lectüre besaß, die wenig gelesen wird, war ich zuweilen fähig, seine Aufmerksamkeit auf Gegenstände zu lenken, die für ihn das Interesse der Neuheit hatten. Ich erinnere mich noch besonders, ihm das schöne Gedicht „Hardyknute“, eine Nachahmung der alten schottischen Ballade — wiederholen zu haben, und es machte einen solchen Eindruck auf ihn, daß Jemand, der sich in demselben Zimmer befand, mich fragte, was ich wohl Byron gesagt haben könnte, um ihn so sehr aufzuregen.

(Beschluß folgt.)

Zum Besten der in Katscher, Langenau und Krottfeld durch Brand Verunglückten findet Donnerstag den 11. d. M. im Saale der hiesigen Ressourcen-Gesellschaft eine musikalisch-deklamatorische Soirée statt, zu welcher die wohlthätigen Bewohner Ratibors und der Umgegend ergebenst eingeladen werden.

Anfang 8 Uhr. Entrée 10 *Sgr.*

Ratibor den 4. Juni 1840.

Die Ressourcen - Direction,

Sommerrüßen

erhielt so eben wieder eine Sendung

R. Haberkorn,
am Ringe, erste Etage.

Ein Plauwagen im besten Stande ist aus freier Hand bei mir zu verkaufen. Kaufslustige können ihn zu jeder Zeit in Augenschein nehmen.

Dstrog den 6. Juni 1840.

Nawrath.

Ein junger Mensch der sich der Economie widmen will, des Lesens, Schreibens und Rechnens vollkommen mächtig ist, kann bei mir als Wirthschafts-Schreiber in Studzienna gegen Wohnung und Kost und ein angemessenes Honorar vom 1. Juli ab ein Unterkommen finden; doch muß er von seinem geistlichen Vorgesetzten, welcher Confession er auch zugehan sein mag, über sein religiöses und sittliches Verhalten, ein genügendes Zeugniß hebringen.

Bosak den 8. Juni 1840.

v. Jarokly.

Donnerstag den 11. d. M. Nachmittags 1 Uhr werde ich in Altendorf im Gasthause zum goldenen Stern

2 Stück Betten, 1 Reise-Pelz und einige Möbles an den Meistbiethenden gegen sofortige baare Zahlung verkaufen.

Ratibor den 1. Juni 1840.

Scheid.

Lotterie = Gewinn = Anzeige.

Bei Ziehung 5. Klasse 81. Lotterie fielen außer den bereits officiel bekannt gemachten höhern Gewinnen, noch folgende in meine Einnahme:

100 *Flk.* auf Nr. 3436. 20935. 43617. 54352. 74. 84. 56873. 76459. 92704. 110225. 111019. 43.
60 *Flk.* auf Nr. 4593. 12251. 58. 60. 65. 76. 78. 12438. 12575. 17303. 5. 9. 14. 16. 18. 20. 23. 36. 42. 43. 48. 49. 20934. 27252. 54. 62. 65. 67. 76. 80. 82. 83. 84. 85. 90. 94. 95. 37751. 56. 62. 69. 43616. 20. 26. 34. 50551. 54. 54302. 5. 6. 7. 8. 10. 13. 16. 19. 31. 33. 34. 36. 38. 40. 41. 42. 44. 50. 54. 55. 60. 61. 68. 72. 76. 77. 80. 81. 82. 87. 89. 91. 97. 98. 56851. 56. 58. 63. 65. 66. 67. 70. 74. 76453. 54. 55. 58. 62. 68. 69. 79469. 76. 79. 80. 92701. 10. 11. 12. 13. 20. 23. 24. 28. 30. 34. 35. 37. 39. 98133. 34. 35. 43. 46. 104854. 55. 57. 58. 63. 64. 67. 73. 105793. 110204. 11. 21. 22. 23. 26. 28. 29. 31. 34. 38. 40. 44. 46. 47. 49. 111002. 3. 4. 6. 9. 11. 16. 18. 21. 38. 41. 47. 52. 59. 60. 77. 81. 83. 86. 94. 98.

Mit Voosen zur 1. Klasse 82. Lotterie empfiehlt sich ergebenst

F. Samoje.

Ratibor den 8. Juni 1840.